

Veranstaltungsbericht

Projekt: „Jugendliche erzählen ihre Geschichte – Unlimited“

Datum: 14. September 2025

Uhrzeit: 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Büro der Assyrischen Union Berlin e.V.

Teilnehmerzahl: 11 Jugendliche

Am Sonntag, den 14. September 2025, fand das neunte Monatstreffen des Projekts „Jugendliche erzählen ihre Geschichte – Unlimited“ statt. Nach der sommerlichen Exkursion im August lag der Schwerpunkt dieses Treffens auf dem Thema **„Stark gegen Diskriminierung“**. Ziel war es, Diskriminierungserfahrungen sichtbar zu machen, Handlungssicherheit zu stärken und die Jugendlichen im selbstbewussten Umgang mit schwierigen Alltagssituationen zu unterstützen.

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüßung und thematischer Einstieg (10:00 – 10:30 Uhr)

Der Projektleiter Orestis Athanassiadis begrüßte die Teilnehmenden und stellte den thematischen Zusammenhang zu den vorherigen Treffen her. Gemeinsam wurde besprochen, warum Diskriminierung ein zentrales Thema im Alltag vieler Jugendlicher ist und weshalb es wichtig ist, darüber offen zu sprechen.

2. Gruppenarbeit: Diskriminierung im Alltag (10:30 – 12:00 Uhr)

In Kleingruppen setzten sich die Jugendlichen mit konkreten Alltagssituationen auseinander, in denen sie Diskriminierung erlebt oder beobachtet haben – etwa in der Schule, im öffentlichen Raum oder in sozialen Medien. Die Erfahrungen wurden anonymisiert gesammelt und gemeinsam reflektiert. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig Diskriminierung auftreten kann und welche emotionalen Auswirkungen sie hat.

3. Mittagspause (12:00 – 13:00 Uhr)

Die Mittagspause bot Raum für Erholung und informellen Austausch. Viele Gespräche wurden in ruhiger Atmosphäre fortgeführt.

4. Workshop und Rollenspiele: Handlungsmöglichkeiten entwickeln (13:00 – 15:30 Uhr)

Im zweiten Teil des Treffens arbeiteten die Jugendlichen an konkreten Handlungsmöglichkeiten. In Rollenspielen wurden typische Situationen nachgestellt und verschiedene Reaktionen ausprobiert – von klarer Abgrenzung über Unterstützung durch Dritte bis hin zu Deeskalation. Ziel war es, Sicherheit im Umgang mit Diskriminierung zu gewinnen und individuelle Strategien zu entwickeln.

5. Abschlussrunde und Reflexion (15:30 – 16:00 Uhr)

Zum Abschluss reflektierten die Teilnehmenden ihre Lernerfahrungen. Viele berichteten, dass sie sich durch die Übungen gestärkt fühlen und nun besser einschätzen können, wie sie in schwierigen Situationen reagieren möchten.

Ergebnisse und Erkenntnisse

- Diskriminierungserfahrungen wurden offen benannt und gemeinsam reflektiert.
 - Die Jugendlichen entwickelten konkrete Strategien zum Umgang mit diskriminierenden Situationen.
 - Die Rollenspiele förderten Handlungssicherheit und Selbstbewusstsein.
 - Der Austausch stärkte das Gefühl, mit diesen Erfahrungen nicht allein zu sein.
-

Fazit

Das September-Treffen 2025 stellte einen wichtigen Schritt im Empowerment der Jugendlichen dar. Die intensive Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Zivilcourage stärkte das Selbstvertrauen und die Fähigkeit, sich im Alltag zu behaupten.

Die Veranstaltung bereitete die Gruppe inhaltlich und emotional auf die bevorstehende große Oktoberveranstaltung vor, bei der diese Themen weiter vertieft und sichtbar gemacht werden sollen.